

BERICHTE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER OBERLAUSITZ

Band 22

Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 22: 157–160 (Görlitz 2014)

ISSN 0941-0627

Manuskripteingang am 30. 6. 2014
Manuskriptannahme am 15. 7. 2014
Erschienen am 28. 11. 2014

In memoriam Heinz Kubasch (1923–2013)

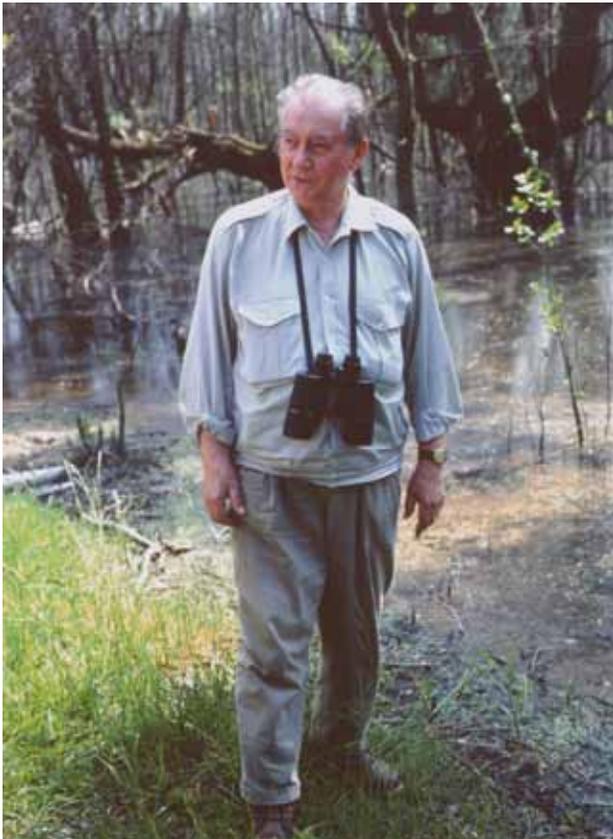


Abb. 1 Heinz Kubasch – der Bibergucker. Foto Dr. Rainer Pfannkuchen

Im Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft bereiteten wir gerade Glückwünsche für den 90. Geburtstag unseres Ehrenmitglieds vor, als uns die Nachricht vom seinem Tod erreichte. Am 6. 4. 2013 verstarb Heinz Kubasch an den Folgen seiner Krankheit.

Heinz Kubasch wurde als drittes Kind in der Sattlerfamilie von Elisabeth und Johann Kubasch am 22. August in Königsbrück geboren. Er besuchte die Schule in Königsbrück und absolvierte von April 1943 bis August 1945 mit Unterbrechungen zum Kriegsdienst, die Lehre zum Sattler. 1948 wurde er Sattlermeister, sollte er doch die väterliche Geschäftsnachfolge antreten. In diesem

Beruf arbeitete er bis 1953. Sein Interesse galt jedoch schon frühzeitig der heimatischen Natur. So war er seit 1947 ehrenamtlich als Kreisnaturschutzbeauftragter des Kreises Kamenz tätig. Diese Tätigkeit führte er als Freischaffender im Sinne eines Kreisheimatpflegers ab 1953 weiter und verfasste gemeinsam mit seiner Frau sein erstes Heimatbuch für den Kreis Kamenz. 1957 wurde er zum Leiter des Kamener Heimatmuseums berufen und nahm mit der Museumstätigkeit gleichzeitig ein Studium an der damaligen Fachschule für Heimatmuseen in Weißenfels auf, was er 1959 erfolgreich als Museologe abschloss. Als Leiter des Museums entwickelte Heinz Kubasch das Heimatmuseum zum „Museum der Westlausitz“. Er selbst äußerte dazu: „Ich sah und sehe meine Aufgabe darin, den Naturschutzgedanken stets weiter zu entwickeln und immer wieder Menschen zu motivieren und zu befähigen, die Heimatnatur zu bewahren und die Landschaft im ökologischen, kulturhistorischen und ästhetischen Sinne für die lebenden und künftigen Generationen zu pflegen“.

Die Entwicklung des Museums ist untrennbar mit seiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Naturschutz, seit 1967 als Naturschutzbeauftragter des Bezirkes Dresden, verbunden. Das spiegeln auch die Ausstellungen, die (monatlichen) Vortragsreihen seit 1968 und auch die Herausgabe der Schriftenreihen „Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz“ (seit 1977) und „Beiträge zur Heimatkunde der Westlausitz“ (1987–1999) wider. In diese Zeit fällt auch die Schaffung der Naturschutzstation Gräfenhain, an der zahlreiche ehrenamtliche Naturschutzbeauftragte weitergebildet wurden. Auch ich konnte dort noch Vorträge hören und an Exkursionen in die umliegenden Gebiete teilnehmen. Man fuhr immer mit vielen Anregungen für die eigene Arbeit im Heimatkreis nach Hause. Kernstück war, eigenverantwortlich die Betreuung von Naturschutzobjekten zu übernehmen, ihren Schutz und die Erhaltung langfristig zu sichern, praktische Wirksamkeit in der Arbeit zu erreichen. Unser verstorbener Mitglied Christian Klouda schrieb dazu zum 75. Geburtstag: „Seit Beginn unserer gemeinsamen Tätigkeit hast Du, lieber Heinz, uns eine theoretische und praktische Naturschutzkunde vermittelt, wie man sie an keiner Lehranstalt lernen kann. Du wirst nicht müde, auf der Basis neuester Erkenntnisse, verbunden mit Deinen jahrzehntelangen Erfahrungen, diese Lehre fortzuentwickeln und sie immer wieder an die lernbereiten Naturschützer weiterzugeben. Du hast uns dafür sensibilisiert, dass wir nicht nur mit Verstand, sondern auch mit Herz, Seele und Gemüt unserer Arbeit nachgehen, dass wir die Natur nicht für uns, sondern für nachfolgende Generationen schützen müssen“. Seit Bildung der Bezirksarbeitsgruppe Artenschutz/Tiere ergänzte diese Tätigkeit das Wirken von Heinz Kubasch und seinen Naturschutzbeauftragten an der Naturschutzstation. Die Erfahrungen einer langjährigen Naturschutzarbeit flossen nach 1990 in die Fortsetzung dieser Arbeit im Ehrenamtlichen Naturschutzdienst Sachsens als gesetzliche Aufgabe ein. So wurde er 1992 als Naturschutzbeauftragter für den Regierungsbezirk Dresden berufen (bis 2009) und war Mitglied des Landesnaturschutzbeirates von der Gründung bis 2009.

Seit seinem beruflichen Ruhestand 1992 widmete er sich der Unterschutzstellung des NSG Königsbrücker Heide, seit 1993 bis 2010 in diesem Sinne auch als Vorsitzender des Fördervereins Naturbewahrung Westlausitz e.V. Diese zahlreichen Verdienste, sein Einsatz für eine Naturbewahrungspflicht für den Bürger und die Gesellschaft bewogen 2003, anlässlich seines 80. Geburtstages, die Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, ihm die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Die Laudatio hielten Prof. Wolfram Dunger und Christian Klouda. Seine Leistungen wurden u.a. mit der Leibnitzmedaille der Akademie der Wissenschaften der DDR (1983), der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland (1995) und dem Verdienstorden des Freistaates Sachsen (2005) geehrt.

Fritz Brozio

Für Hinweise zum Leben und die Liste der Publikationen danke ich Frau Cornelia Schlegel.

Liste der Veröffentlichungen:

- (1954): Heimatbuch Kreis Kamenz. – Rat des Kreises Kamenz: 155 S.
- (1969): 20 Jahre Naturschutzarbeit im Kreis Kamenz. – Naturschutz und naturkundliche Heimatforschung in Sachsen **11**: 2–10
- (1970), zusammen mit WEISSMANTEL, P. und H. KLUGE: Die Kamener Landschaft als Wander- und Erholungsgebiet – Kamener Heimathefte, Rat der Stadt, Abt. Kultur 1970: 47 S.
- (1977): Die geologischen Naturdenkmäler im Kreis Kamenz. – Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz **1**: 5–15
- (1978): Subfossile Pflanzenreste aus der Pulsnitzaue in Reichenbach bei Königsbrück. – Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz **2**: 23–48
- (1979): Vom „Aussterben“ der Frühlingskuhschelle, *Pulsatilla vernalis*, im Bezirk Dresden. – Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz **3**: 5–8
- (1980): Der Kolkrahe, *Corvus corax*, wieder Brutvogel der Westlausitz. – Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz **4**: 83–84
- (1981): Der Elbebiber im Kreis Kamenz. – Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz **5**: 75–81
- (1981): Umweltbedingungen eines Seeadlerpaares bei Kamenz. – Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz **5**: 47–52
- (1982): Die Säugetierarten im Naturschutzgebiet Tieftal bei Königsbrück. – Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz **6**: 29–33
- (1982): Marderhunde in der Westlausitz. – Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz **6**: 93–95
- (1983): Wie kann man die Arbeit des Museums unterstützen? – Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz **7**: 96
- (1984): Zum Vorkommen des Fischotters, *Lutra lutra* (L. 1758) im Bezirk Dresden. – Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz **8**: 15–28
- (1986): Über Fischotter-Verluste im Bezirk Dresden zwischen 1945 und 1985. – Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz **10**: 45–49
- (1986): Vom Baumarder, *Martes martes* (L.) im Bezirk Dresden. – Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz **10**: 50–51
- (1987): Methoden und Ziele der Heimatforschung. – Beiträge zur Heimatkunde der Westlausitz **1**: 3–5
- (1989): Konzeption zur Profilierung des Museumswesens im naturhistorisch-landeskulturellen Aufgabebereich des Bezirks Dresden. – Informationen für die Museen in der DDR **4**: 43–64
- (1990): Vom Schutz zur Bewahrung der Natur. – Naturschutzarbeit in Sachsen **32**: 3–8
- (1991): Schutz der heimatischen Tierwelt. Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz **1**, 45–46
- (1993): Die Königsbrücker Heide – ein potentielles Naturreservat. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **2**: 25–27
- (1993): Die Königsbrücker Heide als potentieller Birkhuhnlebensraum. Überlebenschancen des Birkhuhns in der Landschaft. – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege **1**: 11–12
- (1994): Das Naturschutzgebiet Königsbrücker Heide. – Naturschutzarbeit in Sachsen **36**: 15–20
- (1994): Sumpfporst, *Ledum palustre* L., und Königsfarn, *Osmunda regalis* L., in den Ruhland-Königsbrücker Heiden. – Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz **17**: 3–8
- (1994): Westlausitz – ein Begriff und viele Aufgaben. – Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz **1**: 12–15
- (1996): Der sächsische Naturschutzdienst. – Naturschutzarbeit in Sachsen **38**: 21–24
- (1996): Der Wacholder bei Weißbach – ein Zeugnis der Landnutzungsgeschichte. – Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz **3**: 34–36
- (1998): Die Beeinflussung der natürlichen Auendynamik durch den Elbebiber. – Naturschutzarbeit in Sachsen **40**: 47–50
- (1998): Die Königsbrücker Heide – Sachsens größtes Naturschutzgebiet. – Oberlausitzer Hausbuch 1998. Lusatiaverlag: 92–94
- (1998): Rückkehr des Lebens – Naturschutzgebiet Königsbrücker Heide. – Nationalpark 101, **4**: 12–15
- (1999): Ein Hilferuf aus der Westlausitz [betr. NSG Königsbrücker Heide]. – Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz **2**: 89–90
- (2000): Entwicklung einer natürlichen Waldlandschaft im Naturschutzgebiet Königsbrücker Heide. – Heimatkalendar für die Großenhainer Pflege **5**: 69–72
- (2001): Vom Nachweis der Schwarzpappel an der Pulsnitz.. – Heimatkalendar für die Großenhainer Pflege **6**: 100
- (2004): Naturschutz als Kulturaufgabe am Beispiel des Dresdner Elbtales. Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz **3**: 66–70

- (2005): Der Meißner Bischofsweg und seine Bedeutung für die Regionalgeschichte. – Kamenzer Geschichtsverein, N. F. 1: 16 S.
- (2005): Dynamik des natürlichen Geschehens als Schutzgegenstand [NSG Königsbrücker Heide]. – Kalender „Sächsische Heimat“, Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Vorder- und Rückseite der 37. Woche vom 12.–18.9.
- (2006): Organisation und Arbeitsweise des Naturschutzdienstes. – Naturschutzarbeit in Sachsen 48: 9–12
- (2007): Der Natur eine Chance – Von der Militärbrache des 20. Jahrhunderts zum Wildnisgebiet des 21. Jahrhunderts. – In: „SCHLEGEL, S. & SOMMER, C. (2007): Naturschutzgebiete in neuer Dimension – Fachtagung zum Naturschutzgebiet „Königsbrücker Heide“ am 30. September und 1. Oktober 2006 – Naturbewahrung Westlausitz e.V.: 7–13
- (2007): Der Natur eine Chance – von der Militärbrache zum Wildnisgebiet Königsbrücker Heide. – Selbstverlag Heinz Kubasch: 245 S.
- (2007): Der Natur eine Chance – Von der Militärbrache zum Wildnisgebiet Königsbrücker Heide. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 15:75–76
- (2008): Naturschutz in Sachsen im Wandel der Zeiten.– Sachsen / Zukunft aus Herkunft; Festschrift 100 Jahre Landesverein Sächsischer Heimatschutz. – Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz: 74–77
- (2010): Wildnis in der Königsbrücker Heide. – Kalender „Sächsische Heimat“, Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Vorder- und Rückseite der 24. Woche vom 13.– 19. 6.
- (2012): Waldwildnis im Naturschutzgebiet Königsbrücker Heide. – Kalender „Sächsische Heimat“, Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Vorder- und Rückseite der 12. Woche vom 28.–24.3.

Literatur zum Nachruf:

- DUNGER, W. & CH. KLOUDA (2004): Laudatio für Herrn Heinz Kubasch. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 11: 165–166
- ESCHERT, J. (2008): Warum lässt Ihnen die Wildnis keine Ruhe, Herr Kubasch? – Sächsische Zeitung, Magazin, vom 17./18. Mai 2008
- FRENZEL, R. (1992): Heinz Kubasch – Über dreißigjähriges Wirken im Dienste des Museums, der Heimatpflege und des Naturschutzes der Westlausitz. – Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz, 16: 97–103
- JAHN, I. (1983): Ein Bahnbrecher der „neuen Formen musealer Wirklichkeit“: Heinz Kubasch zur Vollendung des 60. Lebensjahres. – Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz 7: 5–12
- HASSERT, CH.-M. (2008): Persönlichkeiten aus dem ehrenamtlichen Naturschutz – Heinz Kubasch. – Bautzener Land, Schriftenreihe des Landesvereins sächsischer Heimatschutz, Regionalgruppe Bautzen/Oberlausitz e.V., 8: 255
- KLOUDA, CH. (1998): Mein langer Weg zum ehrenamtlichen Naturschutz und meine über 25-jährige Tätigkeit als Kreisnaturschutzbeauftragter (KNB) unter Heinz Kubasch. – Das Naturschutzgebiet Königsbrücker Heide. Veröffentlichung des Vereins Naturbewahrung Westlausitz e.V.: 15–18
- KLOUDA, CH. (2004): Laudatio zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz e. V. an Herrn Heinz Kubasch, Königsbrück. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 11: 165–166
- PFANNKUCHEN, R. (2003): Heinz Kubasch – 80 Jahre. – Mitteilungen 2003 (Beilage von: Naturschutzarbeit in Sachsen 45)
- SIEGLAFF, J. (1977): Heinz Kubasch: Über 30jähriges Wirken im Dienste des Museums, der Heimatpflege und des Naturschutzes in der Westlausitz. – Naturschutz und naturkundliche Heimatforschung in Sachsen, 19: 43–45
- SOBOTA, W. (1983): Nicht nur Schwärmerei für die heimische Natur: Heinz Kubasch – Museumsdirektor und Bezirksnaturschutzbeauftragter. – Sächsische Zeitung, „wir“ 34: 5 vom 26. 8.1983

www.koenigsbrueck.de/die-bader-bruecke-in-koenigsbrueck.html, 1954 wird auf Initiative von Herrn *Heinz Kubasch* die zerstörte Gedenktafel an der Baderbrücke erneuert.

www.geschichte.sachsen.de: Sachsen gestern und heute. Sächsischer Verdienstorden: Heinz Kubasch

www.lids.sachsen.de: Pressemitteilung 2009 [LDD]: Stabwechsel beim Bezirksnaturschutzbeauftragten. Festveranstaltung in der Landesdirektion Dresden zur Verabschiedung von Heinz Kubasch

www.sz-trauer.de/26411507-danksagung-heinz-kubasch